

Jörg Schönert

**„Aus gegebenem Anlaß“ – ein Symposium mit Walter Müller-Seidel
im Juli 1993 zu Marbach am Neckar***

Bereits in den Vorbereitungen, die von denjenigen, die Walter Müller-Seidel in ihren wissenschaftlichen Qualifikationen betreut hatte, zu einer gemeinsamen Unternehmung anlässlich des 65. Geburtstages ihres akademischen Lehrers betrieben wurden, war ein Symposium zu Literatur- und Wissenschaftsgeschichte erwogen worden.¹ Verwirklicht wurden diese Planungen erst ein Jahrzehnt später „aus gegebenem Anlaß“ (nur so wollte Walter Müller-Seidel den Bezug auf seinen 75. Geburtstag angedeutet sehen) am 9. und 10. Juli 1993 im Deutschen Literaturarchiv in Marbach unter dem Titel „Literatur im wissenschaftsgeschichtlichen Kontext“. Veranstaltungsort und Thema standen in vielfacher Verbindung mit dem wissenschaftlichen Engagement Müller-Seidels. Er unterstützte die Organisatoren Karl Richter, Jörg Schönert und Michael Titzmann bei der Vorbereitung der Veranstaltung und wollte auch ein Referat zum Themenspektrum beisteuern. Sieben weitere Vorträge waren Vertretern der verschiedenen Generationen des Schüler/innen-Kreises zugeordnet: Wulf Segebrecht war 1964 promoviert worden, Edith Weiller wenige Monate vor dem Symposium von 1993; zudem referierten Günter Hess, Thomas Anz, Horst Thomé, Friedrich Vollhardt und Joseph Vogl. Mit Einladungsschreiben vom 18. Januar 1993 wurde die Veranstaltung angekündigt, die etwa 50 Teilnehmer/innen zählte. Zu einer abendlichen Runde mit Wein der Region am 9. Juli lud der Jubilar ein.

Erst ein Jahr später, am 9. Juli 1994, konnten die drei Organisatoren ein gemeinsames Treffen arrangieren, um die geplante Publikation zum wissenschaftlichen Ertrag der Marbacher Zusammenkunft für den Metzler-Verlag zu verwirklichen. Unter dem Titel „Die Literatur und die Wissenschaften 1770 bis 1930“ sollten nach einer Einleitung der Herausgeber (zu „Literatur – Wissen – Wissenschaft. Überlegungen zu einer komplexen Relation“) die acht Vorträge und ein ergänzender Beitrag von Marianne Wünsch in drei Gruppen geordnet werden; sie wurden durch kürzere Texte zu historischen Konstellationen der „komplexen Relation“ eingeleitet: für 1770-1830 zu „Neue Ordnungen im Verhältnis von ‚schöner Literatur‘ und

* Karl Richter danke ich herzlich für seine Mithilfe bei der Materialsammlung und Ausarbeitung meines Beitrags.

¹ Vgl. vom Vf. dieses Beitrags „Klassik und Moderne: Kleine Geschichte einer Geburtstagsgabe für Walter Müller-Seidel zum 1. Juli 1983“ unter <<http://www.walter-mueller-seidel.de/materialien.php>>.

Wissenschaft“ (mit Beiträgen von Wulf Segebrecht, Friedrich Vollhardt und Joseph Vogl),² für 1830-1890 zu „Literatur als Korrektiv“ (mit Beiträgen von Walter Müller-Seidel, Marianne Wünsch und Günter Hess),³ für 1890-1930 zu „Revolutionärer Wandel in Literatur und Wissenschaften“ (mit Beiträgen von Horst Thomé, Edith Weiller und Thomas Anz).⁴

Die akademischen Alltagsgeschäfte der Beiträger/innen und die Abstimmungen zu dem (gemeinsam verantworteten) Einleitungstext und zum Abgleich der (individuell verfaßten) Einführungen zu den drei Teilen führten dazu, daß die Herstellung einer digitalisierten Druckvorlage am Lehrstuhl von Karl Richter erst im Frühjahr des Jahres 1997 abgeschlossen werden konnte. In der Drucklegung war nun Eile geboten, denn Walter Müller-Seidel würde sich – so ließ er wissen – als ‚not amused‘ zeigen, falls das Buch erst im Jahr seines 80. Geburtstages erscheinen sollte. Allerdings hatte der Metzler-Verlag Mitte der 1990er Jahre seine Buchmarkt-Strategien neu orientiert und beschlossen, Festschriften und Sammelwerke aufgrund der schlechten Absatzmöglichkeiten nicht mehr in sein Hauptprogramm aufzunehmen. Auch die in der Vergangenheit erfolgreiche Zusammenarbeit mit Walter Müller-Seidel und Beiträgern des geplanten Bandes sah die Verlagsleitung nicht als Grund dafür an, von dieser Generallinie abzuweichen, eröffnete jedoch schließlich (nach kontrovers geführtem Briefwechsel) mit dem Hinweis auf Veröffentlichungsmöglichkeit in der neu konzipierten Metzler& Poeschel-Reihe den Weg zu einer Lösung des Dilemmas zwischen den in den Verlag gesetzten Erwartungen der Herausgeber und der veränderten Verlagsstrategie. Im Herbst 1997 konnte Walter Müller-Seidel die Publikation zum Symposium von 1993 überreicht werden.

² „Über ‚Poetische Gerechtigkeit‘. Mit einer Anwendung auf Kafkas Roman *Der Proceß*“; „Natur, Recht, Staat. Problemkonstellationen in Hölderlins *Hyperion*“; „Für eine Poetologie des Wissens“.

³ „Diltheys Rehabilitierung Hölderlins. Eine wissenschaftsgeschichtliche Betrachtung“; „Eine neue Psychologie im literatur- und denkgeschichtlichen Kontext. Zur Interpretation von Mörikes *Maler Nolten*“; „Vom Flug der Worte und Bilder. Büchmanns *Citatenschatz* als Medium deutscher Bildungs- und Ideologiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert“.

⁴ „Das Ich und seine Tat. Überlegungen zum Verhältnis von Psychologie, Ästhetik und Gesellschaft im Drama der Jahrhundertwende“; „Max Weber im Kontext der Literatur seiner Zeit. Exemplarische Begegnungen“; „Psychoanalyse in der literarischen Moderne. Ein Forschungsbericht und Projektentwurf“.